Freie Demokraten
Heiligenhaus FDP

Haushaltsrede 2024

Volker Ebel - - 0172 2429657 - - v.ebel@fdp-heiligenhaus.de

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Beck,
sehr geehrte Mitglieder des Rates,
sehr geehrte Damen und Herren,

allen Ratsmitgliedern müsste es mulmig werden beim Lesen der den Sitzungsunterlagen beigefügten, ergänzenden Stellungnahme, aller Kämmerinnen und Kämmerer, der kreisangehörigen Städte zum Kreishaushalt 2024. Ich möchte an dieser Stelle aus dem Schreiben zitieren,

- Keine einzige Stadt wird 2024 einen in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen Haushalt einplanen können.
- Fünf von zehn Städten müssen nach bisherigem Haushaltsrecht für 2024 ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen.
- Für 2024 erwarten alle ka. Städte zusammen insgesamt Ergebnisfehlbeträge von aktuell 150 Mio. Euro.
- Zum 31.12.2022 betrug der Gesamtschuldenstand für Investitions- und Kassenkredite aller ka. Städte zusammen erstmals insgesamt mehr als eine Milliarde Euro. Im Jahr 2023 kommen insgesamt noch rd. 300 Mio. Euro neue Schulden hinzu, sodass der Gesamtschuldenstand aller ka. Städte mehr als 1,3 Milliarden Euro umfasst.
- In den Städten werden derzeit viele Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung beraten bzw. verfolgt, u.a. folgende sechs Punkte.
  1) Die deutliche Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze sowie weitere Erhöhungen in allen weiteren Einnahmebereichen. Zu unseren aktuellen Beratungen waren Steuererhöhungen kein Thema. Die FDP hätte diese auch so nicht mitgetragen, wir kennen die Ergebnisse der letzten und die Ansätze der nächsten Jahre. Auch in diesem Haushalt haben wir „Polster“ gefunden, die von der Kämmerei als solche bestätigt wurden und die sicherstellten, dass die Anträge aller Fraktion, wenn sie dann beschlossen wurden, zu keiner deutlichen Mehrbelastung im Haushalt geführt haben. Dennoch müssen wir bei anstehenden Aufgaben auf die Ausgabenseite aufpassen und die Einnahmenseite ausreizen. Die Senkung der Steuerhebesätze sollten wir weiterhin auf dem Schirm haben und zum passenden Zeitpunkt darüber beraten.
  2) Die Personalkostenkonsolidierung trotz weiterer steigender Aufgaben. In Heiligenhaus geht es nicht um Konsolidierung, wir müssen hier zunächst die vielen nicht besetzten Stellen und wichtige neue Stellen schnellstmöglich besetzen. Mit Stand vom 30.06.2023 waren nur 309 von 332 Stellen bei den tariflichen Beschäftigten besetzt. Eine massive Unterbesetzung führt zu Überlastung, hohen Krankenständen und im schlimmsten Fall zur Eigenkündigung, hier besteht höchster Handlungsdruck. Für die Weiterentwicklung in unserer Stadt aber auch für die Umsetzung der Projekte ISEK, Klima und Mobilität brauchen wir eine leistungsstarke, motivierte und gesunde Verwaltung.

3) Streckung Spielplatzsanierung sowie Standardreduzierung bei der Ausstattung der Spielplätze. Auch hier kein Thema für Heiligenhaus. Die Ausstattung und Pflege unserer Spiel- und Bolzplätze ist parteiübergreifend von großer Bedeutung, was aus Sicht der FDP wichtig und richtig ist.
4) Reduzierung Zuschüsse an Vereine und freie Träger. In Heiligenhaus vergeben wir gerade den Ehrenamtspreis, was aus unserer Sicht den politischen Willen unterstreicht, dass Vereine und die freien Träger in ihrer Arbeit unterstützt werden müssen. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens unserer Stadt.
5) Anhebung und Anpassungen von Elternbeiträgen und sämtlicher Entgeltsatzungen und Verwaltungsgebühren. Auch hier wieder ein sattes Durchatmen. Zu unseren Etat-Beratungen wurden der Politik seitens der Verwaltung keine Anpassungen vorgeschlagen. Wobei wir davon überzeugt sind, dass sich die Politik in Ruhe mit den Satzungen und Gebühren beschäftigen sollte.
6) Reduzierung des Schülerbusverkehrs. Konträr zu der Stellungnahme der Kämmerinnen und Kämmerer zum Kreishaushalt 2024, leisten wir uns eine zweizügige Grundschule Isenbügel, obwohl der Bedarf nur eine Einzügigkeit der Schule rechtfertigt. Damit werden nach der Fertigstellung eines zweizügig geplanten Neubaus die Kinder einer ganzen Klasse auf Kosten der Heiligenhauser Bürgerinnen und Bürger nach Isenbügel gefahren. Demgegenüber ist dort, wo neuer Wohnraum entsteht und in absehbarer Zeit folglich mehr Schulkapazitäten benötigt werden, nämlich im Heiligenhauser Osten, keine Schaffung von neuen Schulplätzen vorgesehen. Deshalb fordert die FDP für Heiligenhaus Ost eine Machbarkeitsstudie für einen neuen oder im Bestand erweiterten Grundschulstandort unter Berücksichtigung aktueller Beschlüsse.

Da über all diese Maßnahmen bei unseren Beratungen nicht ansatzweise diskutiert wurde, können wir davon ausgehen, dass im Schreiben an Landrat Hendele, Heiligenhaus zu den fünf genannten Städten zählt, die nach bisherigem Haushaltsrecht kein Haushaltssicherungskonzept aufstellen müssen. Es wäre für unsere Beratungen hilfreich gewesen zu wissen, welche Auswirkungen das dritte NKF-Weiterentwicklungsgesetz, welches Anfang 2024 in Kraft treten wird, auf unseren Haushalt haben wird. Aus Sicht der FDP war es richtig das Thema „pauschalen Minderaufwand zur Reduzierung der Kreisumlage“ aufzunehmen. Es kann nicht sein, dass die Kreisumlage im Jahr 2024 auf einen Ansatz von 16.540.000,00 Euro steigt und wir bei der Gewerbesteuer im Ertrag von 14.800.000,00 Euro landen. Aus Sicht der FDP stimmt hier die Relation nicht.

Kritisieren möchten wir in dem Zusammenhang die Trägheit, mit der sich unser Innovationspark mit innovativen Unternehmen füllt. Lediglich ein einziges Unternehmen ist bisher sichtbar. Auf den Baubeginn des zweiten Unternehmens hoffen wir im Jahr 2024. Die FDP ist der Meinung, dass die Technischen Betriebe ihr neues Zuhause nicht auf einer der Flächen des Innovationspark bekommen sollten. Es muss aus unserer Sicht mehr Dampf im „Umsetzungskessel Innovationspark“ bei SBEG und Wirtschaftsförderung gemacht werden. Der Innovationspark bleibt für die Stadt eins der Kernprojekte. Mit dem Gewerbegebiet schaffen wir viele neue Arbeitsplätze und haben die Hoffnung auf zusätzliche Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer. Die FDP ist davon überzeugt, dass der Innovationspark enormes Potential besitzt und die Stadt auf lange Sicht voranbringen wird.

Ich drücke es mal wie unser Bundeskanzler aus, mächtig „Wums“ steckt im ISEK I und ISEK II. Mit entsprechenden Beschlussvorlagen in den Fachausschüssen wird ordentlich Fahrt aufgenommen. Die Auswirkungen sind teilweise schon jetzt und werden bald überall sichtbar sein. Auch wenn eine stattliche Förderkulisse winkt, müssen wir aber unseren Eigenanteil immer im Auge behalten. Projekte wie das neue Schwimmbad, der Leuchtturmspielplatz Gartenstraße, Place de Meaux, Hof- und Fassadenprogramm,

Verfügungsfonds Innenstadt, Achse Hitzbleckforum Rathausplatz und viele weitere finden unsere volle Unterstützung. Allerdings lehnen wir auch zwei der bisher beratenen Projekte im ISEK ab, nämlich einen viel zu kostspieligen „Bürgersaal“ an der Wülfrather Straße sowie eine „Dirt-Bike Strecke“ für über 1.000.000,00 Euro direkt neben dem Heljens-Bad.

Was ich an dieser Stelle noch zur Fertigstellung der A 44 sagen soll, ist schwer. Der Lückenschluss ist ein Trauerspiel, der seinesgleichen sucht. Der Weiterbau zum Autobahndreieck Ratingen Ost könnte relativ einfach über die fertiggestellte Angerbachtalbrücke abgewickelt werden, es fehlt jedoch das „GO“. Der Anschluss ist längst überfällig und wird von Heiligenhaus und der Region für deren weitere Entwicklung, auch was den Innovationspark anbetrifft, dringend benötigt. Die FDP Heiligenhaus fordert den sofortigen Lückenschluss. Neben persönlichen Gesprächen mit Bundesminister Wissing führten wir eine sehr hoch frequentierte Postkartenaktion im Frühjahr und Sommer 2023 durch und unterstrichen damit unsere Forderung beim zuständigen Ministerium.

Zusätzlich benötigen wir zukünftig auch einen leistungsfähigen ÖPNV, der eine vielfältige Verkehrsanbindung in die umliegenden Ballungsräume gewährleistet. Busverbindungen nach Mettmann, Düsseldorf und Wuppertal sollten klug geplant, diskutiert und umgesetzt werden. Mit Blick in die Zukunft freut sich die FDP darüber, dass nach ihrem Antrag im November 2019 die Verwaltung für eine Vorstudie im jetzigen Haushalt 35.000 Euro mit dem Ziel der Entwicklung eines innovativen Schienenanschlusses auf alternativer Trasse mit umweltfreundlicher Technik eingestellt hat.

Die baulichen Mängel und der daraus resultierende Abarbeitungsstau an allen städt. Gebäuden sind groß, die Liste dazu lang. Leider hat es die Verwaltung versäumt eine aktuelle Immobilienliste zu den Etatberatungen, zur Information vorzulegen. Der Kämmerer hat aber versichert, dass alle Projekte mit oberster Priorität im Haushalt berücksichtigt wurden. Im nächsten Fachausschuss muss die aktuelle Liste vorliegen, damit darüber beraten werden kann. Ein zügiger Abbau aller Instandhaltungsmaßnahmen ist dringend geboten, um potenzielle Folgekosten zu vermeiden.

Dringend erforderlich war die von der Verwaltung vorgesehene Verdopplung der Mehrausgaben im Produkt „Wirtschaftliche Erziehungshilfen“ für präventive Maßnahmen. Damit wird der Zuschussbedarf, der seitens der Politik um weitere 50.000,00 Euro auf insgesamt 130.000,00 Euro aufgestockt wurde, zwar nicht reduziert, wir gehen aber davon aus, dass durch geeignete Maßnahmen etwaige Mehraufwendungen in diesem Bereich vermieden werden. Die Verwaltung wird im Jugendhilfeausschuss berichten, welche Maßnahmen mit den zusätzlichen Haushaltsmitteln durchgeführt wurden bzw. werden.

Aufgrund entstandener personeller Engpässe im laufenden Jahr, aber auch durch die Nachwirkung der Coronazeit durchläuft der Club, das Zentrum für Freizeit und Kultur, eine schwierige Phase. Mit viel Fleiß der noch vorhandenen engagierten Mitarbeiter, der Honorarkräfte, der Kursleiter, der vollen Unterstützung des Kulturbüros und des Fördervereins konnte jedoch die Arbeit aufrechterhalten und aktuell auch wieder auf- und ausgebaut werden. Dafür gilt zunächst einmal unser herzlichster Dank an alle Beteiligten. Durch den Neuaufbau der offenen Kinder- und Jugendarbeit, den damit verbunden Ausbau der Räumlichkeiten und der kommenden konzeptionellen Überarbeitung der Einrichtung sowie dringend erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen waren die Beschlüsse zu den Beratungen für den Club nur folgerichtig und genießen die volle Unterstützung der FDP. Eine Stelle „Einrichtungsleitung“, zwei Stellen „Sozialarbeit“ und eine Stelle „Veranstaltungsmanagement“ werden den Club wieder stärken, um ihn zu einer modernen,

zeitgemäßen Einrichtung für Kinder und Jugendliche, für Erwachsene, für Vereine und Organisationen für Freizeit und Kultur weiterzuentwickeln. Entsprechende Planungsmittel in Höhe von 250.000,00 Euro zur Erweiterung und zum Ausbau des Hauses sowie 100.000,00 Euro zur sofortigen Verfügung für die neue offene Kinder- und Jugendarbeit und 750.000,00 Euro zur Dachsanierung wurden parteiübergreifend bewilligt. Das ist ein starkes Zeichen von allen Parteien, die dem zugestimmt haben.

Natur, Heimat, Kultur: Diesen Dreiklang zu bewahren, dafür setzt sich die NRW Stiftung ein. Sie erwirbt deshalb schutzwürdige Flächen inmitten einzigartiger Landschaften. Wälder, Flussauen oder Berggipfel sollen auch zukünftig Refugien für seltene Tiere- und Pflanzenwelten sein. Auch von Menschen geschaffene Orte sind erhaltenswert. Was frühere Generation erdachten, soll auch heute und morgen erlebbar bleiben. Geschichte wird greifbar – auf alten Zechenanlagen, auf prachtvollen Schlössern und traditionsreichen Bauernhöfen. Aber auch inmitten sehenswerter Industriekultur, in restaurierten Bahnhofsgebäuden und Museen. Um all diese Orte kümmert sich die NRW-Stiftung. Sie lebt von dem Engagement der Menschen, der Vereine, Verbände und Organisationen in NRW. Zu den Etat-Beratungen 2021 wurde die Mitgliedschaft im Förderverein der NRW Stiftung von der FDP beantragt und von Rat beschlossen, zu den aktuellen Haushaltsberatungen erneut beantragt und beschlossen, wird Heiligenhaus nun als eine der letzten Städte im Kreis Mettmann, für 137,02 Euro Mitglied im Förderverein der NRW Stiftung. Die Stiftung soll im nächsten Fachausschuss vorgestellt werden.

In der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus setzen sich zahlreiche Frauen und Männer bei Schadensereignissen zur Unterstützung, Rettung und Bekämpfung zum Wohle aller, in Heiligenhaus und über Heiligenhaus hinaus, ein. Alle Wehrfrauen und -männer machen dies ehrenamtlich und unabhängig der Tageszeiten, der Wochentage und an 365 Tagen im Jahr. Die FDP-Heiligenhaus zollt dafür der Freiwilligen Feuerwehr ihren tiefen Respekt und bedankt sich bei allen Einsatzkräften für diesen unermüdlichen und ehrenamtlichen Einsatz. Aus unserer Sicht ist die Politik mit in der Verantwortung die Motivation in der Truppe aber auch das Interesse an der Truppe zu fördern und hochzuhalten. Daher hat die FDP-Fraktion beantragt die Satzung über die Festsetzung des Verdienstausfalls dahingehend zu erweitern, das ehrenamtliche Angehörige der Feuerwehr, die regelmäßig über das übliche Maß hinaus Feuerwehrdienst leisten, eine pauschale Aufwandsentschädigung erhalten. Eine entsprechende Vorlage wird im nächsten Fachausschuss vorgestellt.

Die FDP-Fraktion wird auch weiterhin gegen große, zentrale Gemeinschaftsunterkünfte für geflüchtete Menschen stimmen. Wir sind, in übrigen wie viele andere Kommunen in Deutschland auch, davon überzeugt das Integration besser durch kleinere dezentralen Unterbringungsformen, verteilt auf alle Stadtteile, gelingen kann. Schon vor einem Jahr haben wir vorgeschlagen dafür Wohneinheiten in z.B. Holzmodulbauweise zu verwenden. Leider stießen wir damit bis zum heutigen Tage sowohl in der hiesigen Politik als auch in der Verwaltung auf taube Ohren.

Durch die bevorstehende Schließung des Real-Marktes entsteht im Osten von Heiligenhaus ein größerer Leerstand und damit verbunden eine Lücke im Nahversorgungsangebot. Der Bereich umfasst den Stadtteil Hetterscheidt, die Migua, den Ehemannshof, den Panoramagarten und neu auch die Südringterrassen. Politik und Verwaltung sollten es nicht zulassen, dass die mengenmäßige hohe Kaufkraft nach Velbert zum Berg zieht, wo DM, Netto, Lidl und Aldi warten. Wenn neue Wohngebiete entstehen, wo alte Wohngebiete sind, müssen wir zusammen auch eine Infrastruktur schaffen. Das fängt bei Schule an und hört definitiv nicht beim Einzelhandel auf.

Im Namen der FDP-Fraktion möchte mich an dieser Stelle bei allen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr bedanken.

Die FDP-Fraktion stellt hiermit den Antrag über den Haushalt 2024 einen Beschluss zu fassen, nicht aber für das Jahr 2025. Die Gründe dafür sind Folgende:

- Zum 1. Januar 2025 wird die neue Grundsteuer als unbürokratische, faire und verfassungsfeste Regelung in Kraft treten. Damit verliert der Einheitswert als Berechnungsgrundlage seine Gültigkeit. Die Mehrzahl der Bundesländer, so auch NRW folgt bei der Umsetzung der Reform dem Bundesmodell. Welche Auswirkungen daraus für unseren Haushalt zu erwarten sind, wurde uns vom Kämmerer noch nicht mitgeteilt.

- Welche Auswirkungen das dritte NKF-Weiterentwicklungsgesetz, welches Anfang 2024 in Kraft treten wird, erfahren wir aus dem Anschreiben an Landrat Hendele. Was das für unsere mittelfristige Haushaltsplanung heißt, ist uns nicht bekannt, da wir darüber noch nicht gesprochen haben.

- Im September 2025 finden die nächsten Kommunalwahlen statt, wenn wir jetzt einen Doppelhaushalt beschließen, würde sich ein neu zusammengesetzter Rat neben der Ausschussbildung und Co. zunächst mit dem städt. Haushalt beschäftigen müssen. Wollen wir das den neuen Ratskollegen zumuten?

- Der Kreis sieht das offenbar ähnlich, da dort von einem Doppelhaushalt abgesehen wird.

- Am 14.12.2023, also morgen, beschließt der Kreis seinen Haushalt. Die konkreten Auswirkungen, die daraus für unseren Haushalt zu erwarten sind, können bisher weder beziffert noch benannt werden.

- Keiner von uns hat die Fähigkeit durch die Glaskugel in die Zukunft zu schauen. Es ist schwer zu prognostizieren, was uns gesundheitspolitisch, finanzpolitisch und weltpolitisch im Jahr 2024 erwarten wird. Auch aus diesem Grund sollten wir den Fokus mit Bedacht auf das Jahr 2024 legen, anstatt einen Doppelhaushalt zu beschließen, der mehr einem Schuss ins Blaue gleicht als soliden, zukunftsfesten Prognosen.

Die FDP-Fraktion bittet über diesen Antrag abstimmen zu lassen. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Es gilt das gesprochene Wort!
13.12.2023 / FDP Fraktion / Volker Ebel